

INHALT

VORWORT.....	17
--------------	----

EINFÜHRUNG.....	21
-----------------	----

SEFER JEZIRA – »DAS BUCH DER SCHÖPFUNG« – GRUNDLAGE UND VORAUSSETZUNG DER ASCHKENASISCHEN THEOLOGIE UND DER KABBALA	29
--	-----------

1.	Das Buch der Schöpfung – <i>Sefer Jezira</i>.....	29
1.1	Datum und Entstehung des <i>Sefer Jezira</i>	29
1.2	Text und Struktur des <i>Sefer Jezira</i>	31
2.	Gott und die Schöpfung.....	33
2.1	Schöpfung durch Zahlen – <i>Sefirot</i>	33
2.1.1	Die zehn <i>Sefirot</i> als Gottes Schöpfungswerkzeuge.....	33
2.1.2	Die Herkunft der zehn <i>Sefirot</i>	40
2.2	Schöpfung durch Buchstaben	47
2.2.1	Die 22 hebräischen Buchstaben als Gottes Schöpfungswerkzeuge	47
2.2.2	Das Rad der Buchstaben und die 231 Tore.....	58
3.	Die Einheit als zentrale Botschaft des Buches	59
4.	Die 32 Wege der Weisheit – die Verbindung der Zahlen- und Buchstabentradition.....	60
5.	Der <i>Sefer Jezira</i> und die Magie – der Erzvater Abraham	62

DIE ESOTERISCHE THEOLOGIE DER ASCHKENASISCHEN HASIDIM

1.	Gruppen und Texte.....	65
2.	Der geistige Ort – zwischen Philosophie und antiker Onomatologie	70
3.	Gott	72
3.1	Die Einheit Gottes – <i>Sod ha-Jichud</i>	72
3.2	Die Glorie oder Herrlichkeit Gottes – der <i>Kavod</i>	76
4.	Schöpfung von Welt und Mensch	80

5.	Die ethischen Lehren	82
5.1	<i>Sefer Hasidim</i> – »Das Buch der Frommen« – Rezensionen und Inhalte.....	83
DIE KABBALA		89
I. DAS SEFIROTISCH-GNOSTISIERENDE MODELL		89
A. <i>Sefer ha-Bahir</i> – »Das Buch der Helle«		89
1.	Das Buch und sein Charakter	89
2.	Die Kabbala und die Gnosis – Gemeinsames und Trennendes.....	91
2.1	Die Beziehung des <i>Bahir</i> zur Gnosis	91
2.2	Die Gnosis – Strukturen und Motive	92
2.3	Eine gnostische Topologie.....	94
2.4	Kabbala und Gnosis – Trennendes und Verbindendes.....	107
3.	Gott und die Schöpfung.....	113
3.1	Das göttliche Pleroma und die Weltschöpfung.....	113
3.1.1	Die zehn Gotteskräfte oder <i>Sefirot</i>	120
3.1.2	Weibliche und männliche Gotteskräfte – obere und untere Mutter	128
3.1.3	Das Schicksal der <i>Schechina</i> – Exil in der Welt	132
4.	Die Herkunft des Bösen	134
4.1	Die gnostisch-philosophische Lösung	135
4.2	Die theologisch-angelologische Erklärung des Bösen	137
4.3	Männlich und Weiblich – als innergöttliche Dualität von Gut und Böse	139
5.	Anthropologie.....	140
5.1	Die Seelenwanderung	140
5.2	Der Mensch als <i>imago dei</i>	145
6.	Gottesdienst als Theurgie.....	147
7.	Namen, Buchstaben und Vokale – die Onomatologie.....	150

B. Die kastilischen Gnostiker: Ja‘akov und Jizchak ha-Kohen, Mosche aus Burgos und Todros ‘Abul‘afja	155
---	------------

1. Die kastilischen Kabbalisten – ihr Ort in der Entfaltung der Kabbala	155
2. Gott und seine Offenbarung	157
2.1 Das Entstehen der <i>Sefirot</i> nach der Lehre des Ja‘akov ha-Kohen	157
2.2 Jizchak Ben Ja‘akov ha-Kohen aus Soria – Die voranschreitende Gnostisierung der kastilischen Kabbala	163
3. Die Herkunft des Bösen	171
3.1 Die linke Emanation bei Mosche aus Burgos	171
3.2 Die Dämonologie des Jizchak ha-Kohen	173
3.3 Die doppelte Lilit, ihre Partner und die messianische Zeit	175
4. Die Kosmologie Jizchaks	178
5. Die gnostisierende Anthropologie – nach Moses aus Burgos	180

II. PHILOSOPHISCH-ONOMATOLOGISCHE DEUTUNGEN DER TRADITION – DIE ‘IJJUN-TEXTE	187
---	------------

1. Die Schriften des ‘ <i>Ijyun</i> -Kreises – ihr Ort in der Entfaltung der Kabbala	187
2. Gott	189
2.1 Die Lehre vom »Verborgenen <i>Kavod</i> « von Sa‘adja bis zum <i>Sefer ha-‘Aruch</i>	189
2.2 Die Gottheit und die intelligible Himmelswelt	192
2.3 Der »Verborgene <i>Kavod</i> « im <i>Sefer ha-‘Iyyun</i>	196
2.4 Dreizehn Attribute statt zehn Kräfte.....	198
3. Die vielfältige Rede vom Einen und die Lehre vom vierfachen Schriftsinn	200

III. DAS SEFIROTISCH-PHILOSOPHISCHE MODELL	211
---	------------

A. Der provençalische Kreis – Jizchak der Blinde.....	211
--	------------

1. Der provençalische Kabbalistenkreis.....	211
2. Jizchak Sagi Nahor – der Blinde	213

3.	Gott	214
3.1	Das »Eine« – 'En Sof und die verborgenen Essenzen.....	214
3.2	Die zehn <i>Sefirot</i>	219
3.3	Die Emanation als Sprachentfaltung.....	224
4.	Der Kosmos	228
5.	Der Mensch.....	230
5.1	Der Mensch als Teil der Sprachemanation	230
5.2	Der Weg der Erkenntnis – und des Gebets	232
6.	Die Herkunft des Bösen	236

B. Der Kabbalistenkreis von Gerona – 'Asri'el aus

Gerona.....	243
--------------------	------------

1.	Der Kabbalistenkreis von Gerona	243
2.	Rabbi 'Asri'el aus Gerona.....	245
3.	Gott	248
3.1	Die Lehre vom 'En Sof, dem unendlichen verborgenen Gott	248
3.2	Die Lehre von den <i>Sefirot</i>	254
3.3	Wesen und Funktionen der <i>Sefirot</i> – 'Asri'els kabbalistische Farbenlehre	263
3.4	Der »Wille« Gottes	268
4.	Urzeit – Weltzeit – Endzeit.....	270
5.	Der Mensch	281
5.1	Stufen der Gottebenbildlichkeit	281
5.2	Der Messias als der vollkommene Mensch und <i>Adam redivivus</i>	283
5.3	Die Aufgabe des Menschen in der Welt – und der Sündenfall	284
5.3.1	Die Liturgie als Weg zur Vollkommenheit.....	290
5.3.2	Der kontemplative Weg zur Vollkommenheit	291
5.4.	'Asri'els Mystik	294
5.4.1	Prophetie und <i>unio mystica</i>	294
5.4.2	Das Ablegen der Körperlichkeit im mystischen Akt – und beim endgültigen Ausgang der Seele im Tod	299

IV. DAS ONOMATOLOGISCHE MODELL – JOSEF GIKATILLA – <i>Ginnat 'Egos</i>	303
1. Die Onomatologie, ihre Herkunft und ihr Ort im Rahmen der Kabbala	303
2. Der geistige Ort – zwischen Maimonides und Onomatologie.....	304
2.1 <i>Gikatillas Sefer Ginnat 'Egos</i> und die maimonidische Philosophie	304
2.2 Die onomatologische Darstellung der philosophischen Lehren	308
3. Gott	309
3.1 Der ewige unerkennbare Gott – sein Name	309
3.2 Die anderen »Gottesnamen« sind nur Appellative.....	313
4. Kosmos	316
4.1 Weltemanation als Alphabet- und Namenpermutation – Hermeneutik als Kosmogonie.....	316
4.2 Intelligible Vorstufen des existierenden Seins der Intellekte	324
5. Der Mensch.....	326
5.1 Der Leib, die Seele und die Namen	326
5.2 Der Mensch als Magier.....	331

**V. DAS PHILOSOPHISCH-GLOSSOSOPHISCHE MODELL –
DIE PROPHETISCHE KABBALA – 'AVRAHAM 'ABUL 'AFJA335**

1. 'Avraham 'Abul'afja, der Mensch und seine prophetische Kabbala	335
2. Gott und die Schöpfung.....	338
2.1 Rezeption und Abwandlung der maimonidischen Philosophie	338
2.2 Die <i>Sefirot</i> als aristotelische Separate Intellekte	344
2.3 Die Sphäre des Intellekts als Sphäre der Tora und der Sprache	346
2.4 Sprache, Natur und Intellekt – 'Abul'afjas Glossosophie....	348
3. Der Mensch.....	360
3.1 Körper, Seele und Intellekt des Menschen.....	360
3.2 <i>Devekut</i> und <i>Schefa' – unio mystica</i> und der göttliche Ausfluss	366
3.3 Der Weg zur Ekstase und deren körperliche Phänomene	369

4.	Buchstabenkombinatorische Hermeneutik	378
4.1	<i>Hochmat ha-Zeruf</i> – die Kunst der Buchstabenkombinatorik	378
4.2	<i>Zeruf 'Otijot</i> – Buchstabenverbindung	379
4.3	<i>Heschbon</i> – Zahlwert-Berechnungen.....	386
4.4	Die Vokalkombinatorik	390

VI. DAS SEFIROTISCH-ONOMATOLOGISCHE MODELL –

DER SPÄTE JOSEF GIKATILLA	395
---------------------------------	-----

1.	Der späte Josef Gikatilla	395
1.1	Gikatilla und sein Buch <i>Scha 'are 'Ora</i>	395
1.2	Editionen und Übersetzungen von <i>Scha 'are 'Ora</i>	397
2.	Gott und die Welt.....	398
2.1	Ersetzung des aristotelischen Weltbildes durch den Kosmos der Tora und dessen onomatologische Deutung	398
2.2	Das Studium der Tora – dessen Sinn und Ziel.....	403
2.3	Die Onomatologie im Rahmen der <i>Sefirot</i> -Lehre	408
2.4	Die Kette des Seins und die Emanation	414
2.5	Funktionen der <i>Sefirot</i>	420
2.5.1	Gottes Herrschaft als Gericht.....	420
2.5.2	Die zehnte <i>Sefira</i>	427
2.5.3	Die Weltherrschaft von JHWH	428
3.	Die Herkunft des Bösen	431
4.	Der Mensch.....	437
4.1	Die Gottebenbildlichkeit des menschlichen Körpers als Symbol für den sefirotischen Gott – Die Bedeutung der Symbole	437
4.2	Wesen und Bedeutung des Leiblichen – die Rolle der Materie.....	441
4.3	Die Lehre von der menschlichen Seele.....	444
5.	Die Aufgabe des Menschen	448
5.1	Der Sinn der Gebote	448
5.2.	<i>Devekut</i> , das mystische Haften an Gott	449
5.3	Theurgie und <i>Jichud</i>	451
5.3.1	Die Theurgie	451
5.3.2	Der <i>Jichud</i>	455
5.4	<i>Kawwana</i> – und der Sündenfall	457
5.4.1	Die <i>Kawwana</i>	457
5.4.2	Der Sündenfall	459

A. Der *Sohar* 463

1. Bedeutung und Autorschaft..... 463
2. Vielfalt des *Sohar* – Zeichen kollektiver
Verfasserschaft..... 469

B. Das philosophisch-rabbinische Modell:

Der *Midrasch ha-Ne'elam*..... 479

1. Geistiger Ort und Charakter des
Midrasch ha-Ne'elam 479
2. Die Schöpfung 480
 - 2.1 Rabbinische Kosmologie in maimonidischer Deutung..... 480
 - 2.2 Schöpfung aus dem Nichts oder Emanation
aus dem göttlichen Sein 486
3. Der Mensch..... 490
 - 3.1 Gott und Welt als Schöpfer des Menschen 490
 - 3.2 Der Sündenfall und der Verlust der göttlichen Seele..... 496
4. Aufgabe und Ziel des Menschen in der Welt..... 499
 - 4.1 Die Bedeutung der Gebote..... 499
 - 4.2 Prophetie und Wissen 500
 - 4.3 Toramystik und abgestuftes ewiges Heil 501
 - 4.4 Ein Zugeständnis an die Ethik 504
5. Der soharische *Midrasch* zu *Ruth* und sein Verhältnis
zum *Midrasch ha-Ne'elam* und zum Hauptteil
des *Sohar* 505

C. Das literarisch-mythologische Modell 509

*a. Der *Sohar* zur Tora* 509

1. Die literarische Form des *Sohar* 509
 - 1.1 Der Hauptteil des *Sohar* – ein mystischer Roman 509
 - 1.2.1 Das »Messianische Epos« des *Sohar* 510
 - 1.2.2 Die drei Akte des »Messianischen Epos« im Einzelnen 512
 - 1.2.3 Der erste Akt..... 512
 - 1.2.4 Der zweite Akt – Rabbi Schim'on Bar Jochajs
messianische Mission 514

1.2.5	Der dritte Akt – die verwaiste Bruderschaft – und der messianische Prozess	519
2.	Die Entsprechungslehre als hermeneutischer Schlüssel zum Verständnis des <i>Sohar</i>	520
2.1.	<i>'Adam kadmon</i> – Tora – Kosmos und Mensch als Makro- und Mikroanthropos	520
3.	Die Gottheit	524
3.1.	Der verborgene Gott – <i>'En Sof</i> – das Unendliche	524
3.2.	Die <i>Sefirot</i> – Selbstoffenbarung Gottes	527
3.3.	Das Hervorgehen der <i>Sefirot</i>	530
3.4.	Beschreibungssprachen für die Emanation der <i>Sefirot</i> – Symbolreihen	532
3.4.1	Die neoplatonische und aristotelische Tradition	538
3.4.2	Die anthropomorphe Redeweise	539
3.4.2.1	Die sozial-genealogische Redeweise	540
3.4.2.2	Die sexual-symbolische Redeweise	542
3.4.2.3	Die anatomisch-anthropologische Redeweise	548
3.4.2.4	Der Körper von <i>Se'ir 'Anpin</i>	552
3.4.2.5	Die <i>Schechina</i>	553
3.4.2.6	Die <i>Schechina</i> als Mutter Israels – das Exil der <i>Schechina</i>	555
3.4.2.7	Die sprachlich-onomatologische Redeweise	557
4.	Der Kosmos	561
4.1	Die Schöpfung	561
4.2	Die Weltstufen	567
5.	Die Herkunft des Bösen in der Welt	568
5.1	Die platonisierende Lösung	568
5.2	Die prozessuale Lösung – Vorformen der Emanation	570
5.3	Die dualistisch-mythologische Lösung	573
6.	Der Mensch	579
6.1	Der Mensch – als Ebenbild Gottes	579
6.1.1	Das körperliche Ebenbild	579
6.1.2	Das psychische Ebenbild	586
6.2	Die Herkunft der Seelen	587
6.3	Die Seelen im menschlichen Körper	589
7.	Die Tora und das Ziel des Menschen	590
7.1	Die Tora als Symbol und <i>corpus divinum</i>	590
7.2	Die Gebote – Theurgie und <i>Devekut</i>	596
7.3	<i>Devekut</i> – das Haften an der Gottheit	601

b. <i>Ra'ja Mehemna und Tikkune ha-Sohar</i>	604
--	-----

1. Literarische Form und Charakter der beiden Werke	604
2. Gott – 'En Sof und die Sefirot	606
3. Die Welt – als vierstufige Hierarchie	609
4. Der Mensch	612
5. Die Tora und ihre Gebote	615

VIII. DAS KOSMOSOPHISCH-WISSENSCHAFTLICHE MODELL – JIZCHAK LURJA.....	619
--	-----

1. Die »Schriften des 'Ari« – das Geflecht der Editionen ...	619
1.1 Die erste Niederschrift – <i>Mahadura Kamma</i>	619
1.2 Die zweite Niederschrift – <i>Mahadura Tinjana</i>	621
1.3 Die dritte Niederschrift – <i>Mahadura Mezi'a</i>	621
1.4 Die vierte Niederschrift – <i>Mahadura Batra</i>	621
1.5 Schriften von anderen Tradenten	622
2. Lurjas Lehre – Mythos oder »Wissenschaft«?	623
2.1 Die räumlich-realistische Darstellungsweise des Paradoxon von der Vielheit in der Einheit	626
2.2 Die aspektual-nominalistische Darstellungsweise des Paradoxon von der Vielheit in der Einheit	634
3. Gott und Welt	638
3.1 Der theogonisch-kosmogonische Prozess	638
3.2 Die Gründe für den Bruch der Gefäße	646
3.2.1 Die mechanistische Lösung	646
3.2.2 Die kathartische Lösung	647
3.2.3 Die teleologische Lösung	649
3.3 Der <i>Tikkun</i> – die Restitution nach dem Bruch der Gefäße...650	
3.4 Der Bereich der Schalen – die <i>Klippot</i>	655
4. Der Mensch	658
4.1 Der natürliche und der israelitische Mensch.....	658
4.1.1 Der Erste Mensch – <i>'Adam ha-Rischon</i>	661
4.1.2 Der Sündenfall	662
4.2 Der <i>Gilgul</i> – die Seelenwanderung	670
4.3 <i>Gilgul</i> als Schlüssel zum Verständnis der individuellen und kollektiven Geschichte	671
5. Aufgabe und Ziel des Menschen in der Welt	676

5.1	Der Gottesdienst als <i>Tikkun</i> und Mystik	676
5.2	Die mystische Vereinigung mit den Seelen der Toten – Gräberkult	680

DER OSTEUEROPÄISCHE HASIDISMUS – EIN ANTHROPOSOPHISCH-MYSTISCHES MODELL DER KABBALA.....683

I. VORAUSSETZUNGEN ZUM VERSTEHEN DES HASIDISMUS 683

1.	Unterschiedliche Deutungen des Hasidismus – M. Buber und G. Scholem	683
2.	Die Bedeutung der »hasidischen Erzählungen«	687
3.	Historische und soziale Voraussetzungen	695
3.1	Die Erforderlichkeit einer sozialhistorischen Betrachtung ..	695
3.2	<i>Hasid</i> und <i>Hasidim</i> – zum Begriff und seiner Geschichte ...	697

II. ALPHABETOLOGISCH-PANENTHEISTISCHE MYSTIK – JISRA'EL BEN 'ELI'ESER – *BA'AL SCHEM TOV*..... 709

A. Der Stifter der Bewegung, Jisra'el Ben 'Eli' eser *Ba'al Schem Tov*..... 709

1.1	Der Ba'al Schem Tov – Legende oder Wirklichkeit.....	709
1.2	Rabbi Israel Ben 'Eli' eser als <i>Ba'al Schem</i> und die Tradition der aschkenasischen <i>Ba'ale Schem</i>	714
1.2.1	Der hasidisch-aschkenasische Typus des <i>Ba'al Schem</i>	718
1.2.2	Der Renaissancetypus des <i>Ba'al Schem</i>	723
1.2.3	Die Professionalisierung des <i>Ba'al Schem</i>	729
1.2.4	Der lurianisch-kabbalistische Typus des <i>Ba'al Schem</i> – als Sündenprophet.....	734
1.2.5	Der psychagogische Typus des <i>Ba'al Schem</i>	739
1.2.6	Der Advokatentypus des <i>Ba'al Schem</i>	744
1.2.7	Die vollständige Trennung zwischen der professionellen Tätigkeit eines <i>Ba'al Schem</i> und seiner persönlichen Weltanschauung	749
1.3	Der Hasidismus und die Messiaserwartung – der Bescht und der Messias	753
1.4	Die Offenbarungsquellen und Lehrer des Bescht	760
1.5	Die Bescht-Worte in den Werken der Schüler	764

B. Die Lehren des Bescht	765
1. Gemeinsame hasidische Grundpositionen	765
2. Gott und das Entstehen der Welt	766
3. Herkunft und Wesen des Bösen in der Welt.....	773
4. Der Mensch.....	778
5. Die Aufgaben des Menschen in dieser Welt.....	780
5.1. Der Gottesdienst in der Dinglichkeit – ‘ <i>Avoda ba-Gaschmijut</i>	780
5.2. Der theurgische <i>Mizwa</i> -Segen	782
5.3. Die Legende vom Urvater Henoch als Schuster	785
5.3.1 Die Deutung der Henochlegende durch den Bescht.....	787
5.4. Der <i>Jichud</i> nach der traditionellen kabbalistischen und der beschtschen Auffassung	790
5.5. <i>Devekut</i> – <i>unio mystica</i> – Ziel Aller oder nur Weniger?.....	791
5.5.1 Die <i>Devekut</i> nach der Auffassung des Bescht.....	793
5.5.2 <i>Devekut</i> und körperliches Vergnügen – Allgemeingut oder Gelehrtenprivileg?.....	802
5.6. Die Historisierung und Individualisierung der lurianischen Funkenlehre durch den Bescht	805

III. WELTFLÜCHTIGE NICHTUNGSMYSTIK – DOV BER, DER MAGGID AUS MESRITSCH.....809

1. Die Person und ihre literarische Hinterlassenschaft.....	809
2. Die Schöpfung mittels des <i>Zimzum</i>	811
3. Die Weisheit als das <i>Nichts</i>	817
4. Die Individuation als die Ursache des Bösen	821
5. Der <i>Zimzum</i> im Gewand der onomatologisch- alphabetologischen Tradition	824
6. Der Mensch in der Welt	826
6.1. Die kosmologische Aufgabe – die Nichtung der Welt.....	826
6.2. Die Nichtung der Welt als epistemologisch- psychologischer Vorgang	830
6.3. Das anthropologische Nichts – die menschliche Weisheit...	835
6.4. Zwei Stufen der <i>Devekut</i> – die Rückbindung an die Wurzel und die Selbstnichtung.....	839
6.5. Der kreative Umschwung im mystischen Nichts – die Lehre vom <i>Zaddik</i>	849

IV. SOZIOMORPHE KOSMOLOGIE UND GEMEINSCHAFTSMYSTIK –
JA‘AKOV JOSEF AUS POLONNOJE..... 853

1.	Die Person und ihre Schriften.....	853
2.	Der Dualismus des Seins und dessen Einheit	855
3.	Die Weisheit als Schöpfungsmittlerin	859
4.	Der Mensch	862
4.1	Das bipolare Wesen des Menschen.....	862
4.2	Menschwerdung in der Gesellschaft.....	865
4.3	Die Lehre vom <i>Zaddik</i>	870
4.3.1	Der <i>Zaddik</i> als Kanal für den göttlichen Ausfluss	870
4.3.2	Der <i>Zaddik</i> als Mystiker.....	872
4.3.3	Der <i>Zaddik</i> als Mittler der <i>Devekut</i> für die Hasidim.....	876
4.3.4	Der Abstieg des <i>Zaddik</i> , um das Volk zu heben	878
4.3.5	Der freiwillige und der erzwungene Abstieg des <i>Zaddik</i>	880
4.3.6	Die gegenseitige Ernährung von <i>Zaddik</i> und Volk	884

V. REZEPTIONEN UND FOKUSSIERUNGEN – WEITERE
GENERATIONEN BIS ZUR GEGENWART..... 887

Vorbemerkung

A. Der *HaBaD*-Lubawitsch-Hasidismus..... 887

1.	Zur Gotteslehre.....	889
2.	Der Mensch und sein Gottesdienst	892
3.	Das Studium der Tora neben der ekstatischen Mystik...	895
4.	Das messianische Element.....	896

B. Rabbi Nachman aus Bratzlaw..... 897

1.	Die <i>'Emuna</i> – der Glaube als Zentrum der Religion	898
2.	Die Gott-lose Welt als Ursache der Ratio und Ziel des Glaubens	899
3.	Der <i>Zaddik</i>	904
3.1	Die Lehre vom <i>Zaddik</i> bei 'Elimelech aus Lisensk	904
3.2	Die Rolle des <i>Zaddik</i> bei Nachman aus Bratzlaw	906

REGISTER..... 911